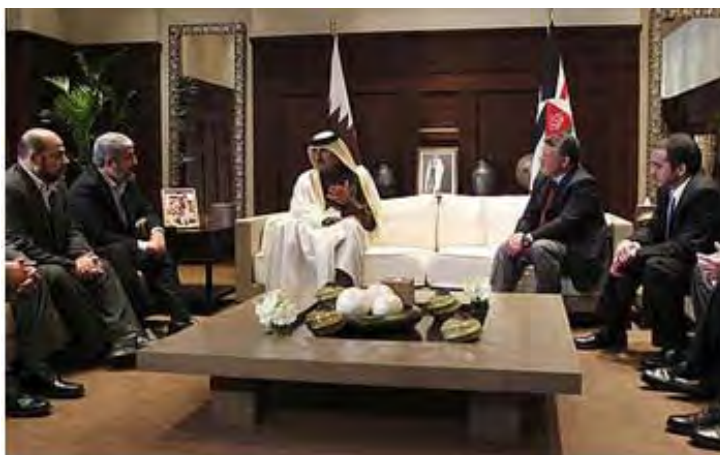




The Meir Amit Intelligence and  
Terrorism Information Center

## Neues über den Terrorismus und zum israelisch-palästinensischen Konflikt

25. – 31. Januar 2012



Khaled Maschaal, Vorsitzender des Politbüros der Hamas, bei einem Treffen mit König Abdullah von Jordanien, dem ersten Zusammenkommen dieser Art seit 1999 (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 29. Januar 2012).

### Einleitung

- Der Raketenbeschuss aus dem Gazastreifen hielt auch in der vergangenen Woche an; auf israelischem Gebiet wurden drei Raketeneinschläge registriert.
- Die intensiven politischen Bemühungen der Hamas in der arabisch-muslimischen Welt finden eine Fortsetzung. In der vergangenen Woche fand sich Khaled Maschaal, Vorsitzender des Politbüros der Hamas, zu einem Besuch in Jordanien ein, dem ersten Besuch dieser Art, seit er 1999 des Landes verwiesen wurde. Ismail Haniya verließ erneut den Gazastreifen für eine weitere Runde von Länderbesuchen in der arabisch-muslimischen Welt, darunter Katar, der Iran und andere Staaten.
- In Jordanien gab es eine weitere Gesprächsrunde zwischen Vertretern Israels und der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA); laut Berichten wurden keinerlei Fortschritte erzielt. Nach einer Bekanntgabe der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) galten die Gespräche für die PA damit als beendet, und im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen würde man sich fortan mit der Arabischen Liga beraten.

## Bedeutende terroristische Ereignisse im Süden Israels

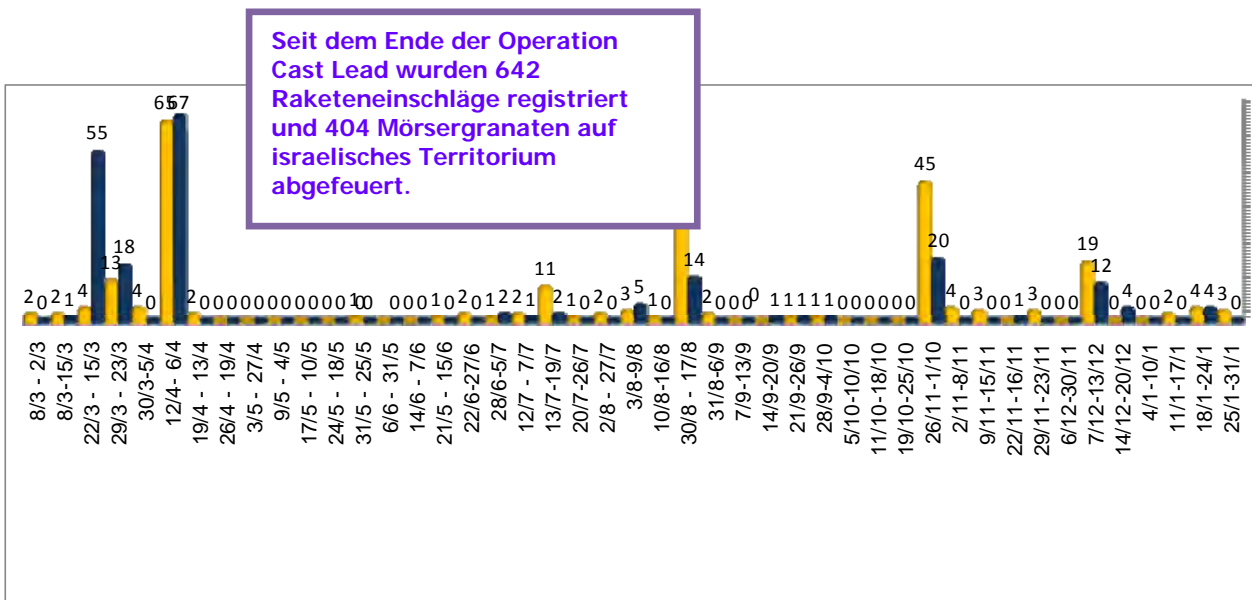
### Raketenbeschuss

■ In der vergangenen Woche hielt der Raketenbeschuss aus dem Gazastreifen an. **Auf israelischem Gebiet wurden drei Raketeneinschläge registriert.** Sämtliche Raketen gingen über freiem Gelände nieder. Es gab keine Verletzten, und es entstand kein Sachschaden.

### Versuch eines Eindringens aus dem Gazastreifen vereitelt

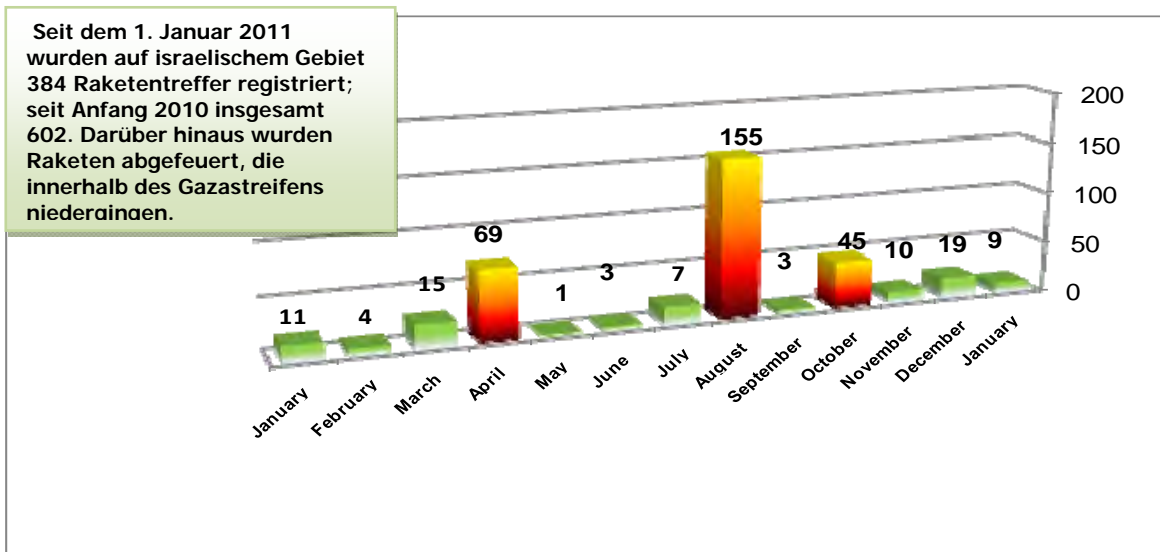
■ Am 30. Januar hielt eine Einheit der israelischen Armee (IDF) zwei verdächtige Palästinenser an, die im mittleren Gazastreifen den Sicherheitszaun überwandern und in der Nähe einiger israelischer Ortschaften in israelisches Hoheitsgebiet eindrangen. Sie wurden in Gewahrsam genommen und zu einer Vernehmung abgeführt (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 30. Januar 2012).

## Raketen und Mörsergranaten, die auf israelisches Territorium abgefeuert wurden<sup>1</sup>

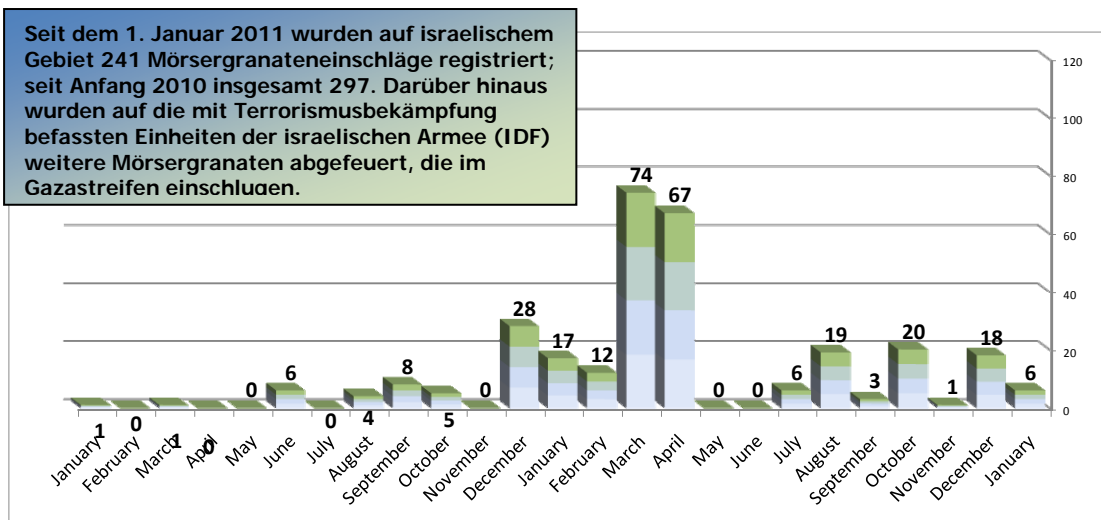


<sup>1</sup> Raketen und Mörsergranaten, die abgefeuert wurden und innerhalb des Gazastreifens niedergingen, sind nicht in dieser Statistik erfasst. Stand: 31. Januar 2012.

## Raketenbeschuss – monatliche Verteilung



## Mörsergranatenbeschuss – monatliche Verteilung



## Judäa und Samaria

### Die Lage vor Ort

■ In der vergangenen Woche führte die israelische Armee (IDF) in Judäa und Samaria routinemäßige Antiterror-Maßnahmen durch, bei denen Palästinenser, die terroristischer Aktivitäten verdächtig wurden, verhaftet und Waffen konfisziert wurden. Die Unruhen, bei denen Zivilisten und Sicherheitskräfte mit Steinen beworfen wurden, hielten an. Es gab keine Verletzten.

### Bewaffneter Angriff

■ Am 25. Januar 2012 wurde ein im Einsatz befindliches Fahrzeug der israelischen Armee (IDF) von Palästinensern mit Schnellfeuerwaffen angegriffen. Die IDF-Einheit befand sich auf einer überfüllten Verkehrsstraße in Ramallah, als der Angriff begann. Fünf Kugeln schlugen im Heck des Fahrzeugs ein. Es gab keine Verletzten; am Fahrzeug entstand Sachschaden (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 25. Januar 2012).

### Festnahme einer Terrorzelle in der Ortschaft Azoun

■ Bei einer gemeinsamen Aktion von israelischer Armee (IDF) und israelischer Sicherheitsbehörde (ISA) wurden zwei palästinensische Terroristen festgenommen. Sie waren in eine Schießerei auf ein israelisches Fahrzeug verwickelt, die sich am 24. Dezember 2011 in der Nähe der Ortschaft Azoun ereignete.<sup>2</sup> Beide Terroristen waren noch minderjährig (16 und 17 Jahre) und stammen aus Azoun. Bei der Vernehmung gestanden sie die Ausführung des Anschlags sowie Beteiligungen an weiteren Schießereien, darunter auch Angriffe auf Soldaten der israelischen Armee (IDF) und das Werfen von Steinen und Molotow-Cocktails auf israelische Fahrzeuge und IDF-Soldaten in der Gegend um die Ortschaft Azoun. Darüber hinaus plante sie einen Angriff auf ein weiteres israelisches Fahrzeug (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 24. Januar 2012).

[http://www.youtube.com/watch?v=RmpJTdbnflk&feature=player\\_embedded](http://www.youtube.com/watch?v=RmpJTdbnflk&feature=player_embedded)

**Dokumentation des Beschusses vom 24. Dezember 2011 in der Gegend um Azoun (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 24. Januar 2012)**

---

<sup>2</sup>Am 24. Dezember 2011 eröffneten nahe der im Osten von Qalqilya gelegenen Ortschaft Azoun palästinensische Terroristen das Feuer auf ein israelisches Fahrzeug. Es gab keine Verletzten, doch am Fahrzeug entstand Sachschaden (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 24. Dezember 2011).

## Politische Aktivitäten der Hamas

### Khaled Maschaals Besuch in Jordanien

■ **Khaled Maschaal**, Vorsitzender des Politbüros der Hamas, fand sich samt einer Delegation führender Mitglieder der Bewegung, die unter seiner Leitung mitreiste, zu einem **offiziellen Besuch in Jordanien** ein. Es war zugleich **der erste Besuch dieser Art, seit Maschaal 1999 des Landes verwiesen wurde**, bei dessen Vorbereitungen es in der Vergangenheit immer wieder zu Verzögerungen kam. Amtlichen jordanischen Quellen zufolge ist der Besuch rein offizieller Natur und dauert nur wenige Stunden, ohne dass wesentliche Fragen erörtert werden. Die gleichen Quellen merkten an, dass sämtliche Diskussionen in Anwesenheit des katarischen Thronfolgers stattfänden und keine separaten Beratungen geplant seien (Quelle: Agence France-Presse, 28. Januar 2012).

■ Am 29. Januar fand sich die Delegation der Hamas zu einem Treffen mit König Abdullah von Jordanien ein. Abdullah sprach auch auf der Situation der Palästinenser an und meinte, dass Jordanien „höchstes Interesse“ an einer Lösung der palästinensischen Frage habe. Er wies auf die unbeirrbar Unterstützung seitens Jordaniens für die Gründung eines palästinensischen Staates in den Grenzen von 1967 hin, der an Ost-Jerusalem angrenzt und diese zur Hauptstadt hat; ein Vorhaben, das durch Verhandlungen auf Grundlage einer Zwei-Staaten-Lösung erreicht werden soll (Quelle: amtliche jordanische Nachrichtenagentur, 29. Januar 2012).

■ Nach dem Treffen **merkte Khaled Maschaal an, dass das Gespräch positiv verlaufen sei** und brachte Hoffnung für engere Beziehungen zwischen Jordanien und der Hamas zum Ausdruck. Er erklärte, dass die Hamas dauerhafte Ansiedlungen der Flüchtlinge in den arabischen Staaten [d.h. Jordanien] und die Idee einer „alternativen Heimat [für die palästinensischen Flüchtling] ablehne. Darüber hinaus merkte er an, dass die Hamas für Jordanien ein Garant für Sicherheit und Stabilität sei (Quelle: amtliche jordanische Nachrichtenagentur, 29. Januar 2012).

■ Einer **„amtlichen jordanischen Quelle“** zufolge war der Besuch Khaled Maschaals in Jordanien ein Versuch, der darauf abzielte, die eingefrorenen gegenseitigen Beziehungen wieder aufzutauen, Jordanien aber nicht die Absicht habe, der Hamas eine Neueröffnung ihres Politbüros auf jordanischem Gebiet zu gestatten (Quelle: AP, 29. Januar 2012) .

### Ismail Haniya setzt seine Reisen ins Ausland fort

■ Am 30. Januar führte Ismail Haniya, Vorsitzender der faktischen Hamas-

**Regierung im Gazastreifen, eine Delegation der Hamas zu einer weiteren Besuchsrunde durch Länder der arabisch-muslimischen Welt. Nach Aussage von Yusef Rizka, dem politischen Berater der Administration, würde sich die Delegation zu Besuchen in Katar, dem Iran und einer Reihe von weiteren Ländern einfinden (Quelle: Paltoday (Website des Palästinensisch-Islamischen Dschihads (PIJ)), 30. Januar 2012).**

### **Wegzug des Politbüros der Hamas aus Syrien**

■ **Obgleich die Räumung der Hamas-Zentrale in Syrien bereits weit fortgeschritten ist**, bestreitet die Hamas in der Öffentlichkeit auch weiterhin den Umzug des Politbüros oder spielt seine Bedeutung herunter. Führende Köpfe der Hamas äußerten sich wie folgt:

- **Fawzi Barhoum**, ein Sprecher der Hamas, wies darauf hin, dass es hinsichtlich des Wegzugs der Hamas-Zentrale aus Syrien keine Veränderungen gäbe und keine Entscheidung zum Verlassen des Landes getroffen wurde. Andererseits soll die gesamte Führungsriege der Hamas einer palästinensischen Quelle zufolge Damaskus aus Sicherheitsverwägung heraus bereits verlassen haben (wie die New York Times in ihrer Ausgabe vom 27. Januar 2012 berichtete).
- **Osama Hamdan**, zuständig für die internationalen Beziehungen der Hamas, bestritt, dass einige Anführer der Hamas Syrien bereits verlassen haben und wies darauf hin, dass ein solcher Umzug von einem Beschluss, der von der Bewegung zu fällen ist, abhängig sei (Quelle: aljazeera.net, 17. Januar 2012).
- **Mahmoud al-Zahar** zufolge haben einige Aktivisten der Hamas für sich persönlich den Entschluss getroffen, Syrien zu verlassen. Die führenden Köpfe der Bewegung, die allesamt in Damaskus lebten, haben das Land bisher jedoch noch nicht verlassen. Laut al-Zahar **würde man sich jedoch alle Türen offen lassen, und jeder, der es vorziehe, nach Katar, Tunesien oder Ägypten zu ziehen, könne dies tun** (Quelle: Al-Ghad, 28. Januar 2012).
- **Sami Abu Zuhri**, ein Sprecher der Hamas, wies darauf hin, dass der Besuch Khaled Maschaals in Jordanien den Status der Hamas in Syrien nicht beeinträchtigen würde (Quelle: chinesische Nachrichtenagentur, 29. Januar 2012).

### **Delegation der Hamas besucht die Schweiz**

■ Am 12. Januar 2012 brach **eine Delegation des Palästinensischen Legislativrats der Hamas aus Gaza** in die **Schweiz** auf. Unter den Mitgliedern der Delegation befanden sich **Musheir al-Masri**, ein Sprecher für die Hamas-Fraktion im palästinensischen Parlament (PLC), **Sayid Abu Musamah** (der im palästinensischen Parlament (PLC) den Bezirk Rafah vertritt), und **Khamis al-Najjar** (ein Vertreter des Bezirks Khan Yunis). Bei ihrem Aufenthalt in der

Schweiz nahm die Delegation an einer Reihe von Tagungen mit Vertretern von örtlichen und internationalen Organisationen teil. Nach Aussage von Musheir al-Masri verlief der Besuch erfolgreich und war "ein Schritt in die richtige Richtung zur Beendigung der politischen Isolation der Hamas-Administration und des Legislativrats" (Quelle: Alresalah.net (Website), 23. Januar, Datum, 2012).

■ Im Folgenden eine (nicht vollständige) Auflistung der Gespräche:

- Am **14. Januar** kam die Delegation in Genf mit Vertretern der Islamischen Gemeinde der Schweiz und mit Vertretern einer Reihe von arabischen Staaten zusammen (Quelle: Website der Filastin Al-'Aan (eine Palästina-Plattform), 14. Januar 2012).

- Am **15. Januar** traf sich die Delegation in Genf mit Mitgliedern des **Ausschuss für Menschenrechte der Internationalen Parlamentarischen Union**. Unter den Teilnehmern waren der Vorsitzende des Ausschusses und Mitglieder aus diversen Ländern. Die Hamas-Delegation ersuchte die Anwesenden um eine Neubewertung der Repräsentation des israelischen Parlaments (Knesset) in der Union. Man versicherte der Delegation, dass die Union ihrer Verantwortung zum Schutz der Mitglieder des palästinensischen Parlaments (PLC) nachkommen werde (Quelle: Alresalah.net (Website eines islamischen Fernsehsenders), 15. Januar 2012).

- Am **16. Januar** kam die Delegation in Genf mit Funktionären des Internationalen Roten Kreuzes, die für den Nahen Osten zuständig sind, zusammen. Das Treffen fand in Genf im Büro des Vorsitzenden des Roten Kreuzes statt (Quelle: Website der Hamas-Fraktion im palästinensischen Parlament (PLC), 16. Januar 2012).

- Am **18. Januar** traf sich die Delegation mit Mitgliedern des Schweizer Parlaments und man erörterte Möglichkeiten einer Zusammenarbeit und der Unterstützung palästinensischer Rechte auf internationaler Ebene (Quelle: Safa Nachrichtenagentur, 18. Januar 2012).

- Mitglieder der Hamas-Delegation nahmen an einer Tagung teil, die von der **Menschenrechtsorganisation der Universität Genf** hinsichtlich einer Neuuntersuchung der europäischen Politik im Zusammenhang mit der palästinensischen Frage einberufen wurde (Quelle: Website der Hamas-Fraktion im palästinensischen Parlament (PLC)).

■ **Musheir al-Masri** hielt eine Pressekonferenz ab, auf der er sich zu den Folgen der sogenannten israelischen „Belagerung“ des Gazastreifens äußerte. **Er forderte die Umsetzung der Ergebnisse des Goldstone-Berichts und die Anklage israelischer Führer als Kriegsverbrecher**. Desweiteren forderte er eine Neubewertung der Einbeziehung der Hamas in die Liste der Europäischen Union über terroristische Gruppierungen, die er als „einen historischen strategischen Fehler“ bezeichnete, der auf Druck der "zionistischen Lobby



und der zionistischen Besatzung" zustande kam" (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, January 17, 2012).



Die Hamas-Delegation in der Schweiz. Links: Ein Besuch im Schweizer Parlament  
(Quelle: Website der PALDF, 17. Januar 2012)

### Ismail Haniyas Besuch in der Türkei (Aktualisierung)

- Nach Medienberichten erhielt Ismail Haniya, Vorsitzender der faktischen Hamas-Regierung, von der Türkei Zusagen über Hilfgelder in Höhe von 300 Million US-Dollar. Laut dieser Berichte sollen diese Mittel jene Hilfgelder aus dem Iran ersetzen, die zuletzt stark zurückgegangen sind (Quellen: cumhuriyet Website und The New York Times, 29. Januar 2012).
- In einem Interview der CNN übte der israelische Präsident Shimon Peres heftige Kritik an der türkischen Regierung für ihr disbezügliches Engagement zugunsten von Haniya. Seiner Meinung nach würden die türkischen Gelder dem Hamas-Terrorismus und der faktischen Hamas-Regierung zugute kommen (Quelle: Yedioth Aharonoth, 29. Januar 2012).

## Der Friedensprozess

- **Am 24. und 25. Januar trafen sich in Jordanien Vertreter des Internationalen Quartetts mit beiden Seiten, ohne dabei wesentliche Fortschritte zu erzielen.** Nach Aussage einer hochrangigen palästinensischen Quelle "nahmen die Differenzen zwischen beiden Seiten" während des Treffens zu. Laut Informationen dieser Quelle unterbreitete Israel beispielsweise einen Vorschlag hinsichtlich der Grenzen des palästinensischen Staates, die dem Verlauf des Sicherheitszaunes folgen und ganz Jerusalem mit einschließen sollen (Quelle: Agence France-Presse, 29. Januar 2012). Nach Ablauf der Frist (26. Januar), die von der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) zur Erzielung eines Durchbruchs im Rahmen der Gespräche festgelegt wurde, gab die PA bekannt, dass, **sofern sie selbst davon betroffen sei, die Gespräche in Jordanien ergebnislos endeten**, und dass man sich **im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen fortan mit der Arabischen Liga beraten** würde.



■ Nach palästinensischen und arabischen Medienberichten **übten die arabischen Staaten unter dem Vorsitz Jordaniens Druck auf die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) aus, um die Vorbereitungen hinsichtlich der eigentlichen Tagung um einige Monate zu verlängern.** Darüber hinaus gibt es Berichte, dass der arabische Druck durch amerikanisches und europäisches Eingreifen begünstigt wurde. (Quelle: Alresalah.net (Website), 25. Januar 2012). Nach Hinweisen hochrangiger jordanischer Amtsträger und Vertretern des Internationalen Quartetts gab es an die Adresse der palästinensischen Führungsriege sogar Andeutungen, dass Israel nach der ersten Vorbereitungsphase eine Geste des guten Willens machen würde. Offenbar weigert sich die Palästinensische Autonomiebehörde bis heute, die Gespräche zu verlängern (Quelle: Al-Quds Al-Arabi, 25. Januar 2012).

## Anti-israelische Hatz in der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA)

### Medien der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) verherrlichen Mörder

■ **Der offizielle Fernsehkanal der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA)** sendet allwöchentlich ein Programm aus, das palästinensischen [Terroristen] gewidmet ist, die in israelischen Gefängnissen einsitzen. In der vergangenen Woche stand ein Telefoninterview mit der Mutter und der Tante eines Mörders der Familie Fogel in der israelischen Ortschaft Itamar auf dem Programm.<sup>3</sup> Die Mutter lobpreiste ihren Sohn und meinte, dass er einer der beiden Männer sei, welche die „Operation in Itamar“ ausführten. Hakim Awads Tante nannte ihn "einen Helden und eine Legende". Das Programm wurde zweimal ausgestrahlt. (Quelle: PMW, 29. Januar 2012).



<sup>3</sup>Am 11. Mai 2011 wurden fünf Mitglieder der Familie Fogel in ihrer Wohnung in der Ortschaft Itamar von zwei palästinensischen Terroristen, die der Awad-Familie angehören, ermordet. Die Beiden wurden angeklagt und zu jeweils fünfmal lebenslänglich verurteilt.

Hakim Awad, einer der Mörder der Familie Fogel (Quelle: PMW, 29. Januar 2012).

## Verherrlichung palästinensischer Shaheeds

■ Nach palästinensischen Medienberichten **ahmten** Kinder in der nördlich von Ramallah gelegenen Ortschaft **Nebi Salah „Begräbnisse“ nach, die üblicherweise nur „Shaheeds“ (Märtyrer) vorbehalten sind** (Quelle: Website von Tamimi Press, 22. Januar 2012). Die "Begräbnisse" sind Bestandteil einer Kultur, in der Shaheeds verherrlicht werden und die Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Erziehung eingeschärft wird. Hinweis: Nebi Salah ist einer der Brennpunkte für die freitags in Judäa und Samaria stattfindenden „Volkswiderstands“-Demonstrationen.



Kinder in der Ortschaft Nebi Salah veranstalten ein "Begräbnis" für einen "Shaheed" (Märtyrer) (Quelle: Website von Tamimi Press, 22. Januar 2012)

## Propagandistische Veranstaltungen

### Der Weltmarsch nach Jerusalem

■ Die Vorbereitungen für den am 30. März 2012 geplanten Weltmarsch nach Jerusalem dauern an. Auf der Facebook-Seite des Marsches gibt es ein Video, in dem **Dr. Mustafa Barghouti**, einer der Veranstalter des Marsches, die Öffentlichkeit zur Teilnahme an dem Marsch aufruft. Seiner Behauptung zufolge bestand eines seiner Ziele darin, durch die Teilnahme an dem March eine neuerliche Schaffung jener Solidarität zu bewirken, wie die Massen sie einst auch Südafrika entgegenbrachten, und in der Bekundung der gleichen Gefühle für das palästinensische Volk, die sich auch im „Volkswiderstand der Palästinenser und der Solidaritätsbewegungen“ wiederfinden."<sup>4</sup>

<sup>4</sup>Weitere Informationen über den Konvoi, das Fly-In (Einfliegen) sowie andere in der Planung befindliche propagandistische Veranstaltungen sind dem Bulletin vom 23. Januar 2012 "Die Gruppierungen, welche sich mit der Kampagne zur Delegitimierung Israels befassen, planen für das Jahr 2012 eine Reihe propagandistischer

## Vorbereitungen für das Fly-In (Einfliegen) zum Ben-Gurion International Airport

■ Die Veranstalter des Fly-In zum Ben-Gurion International Airport sind gerade mit der Planung einer weiteren Serie von vorbereitenden Tagungen befasst, die dieses Mal **in ganz Italien** stattfinden werden, nachdem zuvor Frankreich und Belgien Austragungsorte waren. Am 3. Februar kommt es in **Neapel** zu einem Treffen, am 4. Februar in **Rom**, am 5. Februar in **Florenz**, am 6. Februar in **La Spezia** und in **Massa**, und am 7. Februar in **Mailand** (Quelle: FreedomFlotilla.it (Website), 26. Januar 2012). Das Fly-In (Einfliegen) ist für den 15. April 2012 geplant (eine Woche nach Ostern und am Jahrestag der Ermordung des italienischen Journalisten Vittorio Arrigoni im Gazastreifen).

---

Zurschaustellungen, einige davon schon in den kommenden Monaten..." unter [http://www.terrorism-info.org.il/malam\\_multimedia/English/eng\\_n/html/hamas\\_e152.htm](http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/html/hamas_e152.htm) zu entnehmen..